© Christian Gmeiner

Stalag 17 - Gedenkstätte

Flughafenstraße
3500 Krems an der Donau, Österreich

ARCHITEKTUR
Christian Gmeiner

FERTIGSTELLUNG
2001

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
9. August 2001

Kaum jemand weiß es. Das größte Kriegsgefangenenlager Österreichs in der NS-Zeit hat sich auf Kremser Stadtgebiet im Stadtteil Gneixendorf im Bereich des heutigen Flughafens befunden. Zeitweise haben sich dort bis zu 66.000 Kriegsgefangene unterschiedlichster Nationen aufgehalten. Das Stammlager mit der Bezeichnung „STALAG XVII B“ ist heute unsichtbar geworden, alle Spuren wurden entfernt.

Der Kremser Künstler und bildnerische Erzieher Christian Gmeiner hat unter dem Motto „Macht Vergessenes sichtbar“ eine Zeichensetzung am Gneixendorfer Gefangenenlager vorgenommen, indem er sechs Stahltafeln an signifikante Punkte des einstigen Lagerareals gesetzt hat. Mit dieser Intervention wird einerseits die Größendimension des Lagers nachvollziehbar gemacht, andererseits soll das Schicksal der darin untergebrachten Menschen wiederum ins Bewusstsein gerückt werden.

Vier Tafeln wurden an den Ecken des ehemaligen Lagers aufgestellt (mit einem großen Fragezeichen und dem Schriftzug STALAG XVII B), eine Informationstafel neben der Straße zum heutigen Flugfeld des Flughafens Krems-Gneixendorf (mit dem Wort „Erinnern“ in den zwölf Muttersprachen aller betroffenen Nationen) und eine Informationstafel „Lagerfriedhof“. Der Künstler wählte für die Tafeln die Urform des Quadrats in der Größe von 1 m², weil auch das Lager quadratisch und exakt 1 km² groß war.

Der Rost der Stahlplatten auf der Sichtseite kann als Symbol der Vergänglichkeit interpretiert werden, die durchgestanzte Schrift mag Assoziationen zu Einschusslöchern freisetzen, die schwarze Fläche der Rückseite steht für die Trauer, das Unbekannte und das Verdunkeln der Tätergeneration. Der Schriftzug STALAG XVII B mit einem großen Fragezeichen stellt sich als stetige Frage dar. Es gibt kein klar definiertes Leid, sondern eine Frage danach.

Christian Gmeiner hat mit diesem Kunstprojekt ein Zeichen für die Bewusstmachung einer allzu oft verdrängten Geschichte gesetzt. Diese sensible Arbeit zeigt, wie Vergangenes mit hoher Relevanz für die Gegenwart in zeitgenössischer Kunst

© Christian Gmeiner

© Christian Gmeiner

bewusst gemacht werden kann.

DATENBLATT

Architektur: Christian Gmeiner

Funktion: Denkmäler

Fertigstellung: 2001